

A photograph of a bed with a red and white plaid pillow at the top. The bed is covered with a white sheet that has a large, irregular yellow stain in the center. The text is overlaid on the image.

FORREST GRANT

Agathas
nasses Bed
& Breakfast

EIN AB DISCOVERY BUCH

Agathas nasses Bed & Breakfast

Agathas nasses Bed & Breakfast

von
Forrest Grant

Erstveröffentlichung 2023

Agathas nasses Bed & Breakfast

Titel: Agathas nasses Bed & Breakfast

Autor: Forrest Grant

Herausgeber: Michael Bent, Rosalie Bent

Herausgeber: AB Discovery

© 2023

Agathas nasses Bed & Breakfast



Agatha Housemans charmantes, zweistöckiges Haus mit fünf Schlafzimmern liegt inmitten üppiger Natur, zwei Wanderwege befinden sich in unmittelbarer Nähe. Eines der Doppelzimmer ist ausschließlich für Bettnässer reserviert, während zwei weitere problemlos für Bettnässer jeder Größe, jeden Alters, Geschlechts und Nässegrades hergerichtet werden können.

Die Schlafzimmer bestechen durch ihren klassischen Charme und Stil. Hier können Sie Ihr Kind ganz entspannt und ungestört ins Bett machen lassen. Bettnässer können die Art des Schutzes sowie die Bettwäsche und Kissen selbst auswählen. Die Reinigung aller nassen Kleidungsstücke, inklusive Windeln, ist auf Anfrage möglich.

Ich saß da und las die kurze Beschreibung von Agathas B&B und fragte mich, wie ich in all den Jahren und Jahrzehnten, in denen ich ins Bett gemacht hatte, nichts von ihrer Existenz gewusst haben konnte. Ich las sie dutzende Male, bevor ich schließlich mein Handy nahm und die Nummer anrief.

„Agatha’s Wet Bed and Breakfast“, antwortete die Person am anderen Ende der Leitung fast sofort. „Wie kann ich Ihnen helfen?“

Agathas nasses Bed & Breakfast

Sie antwortete mit dem Ausdruck „Nasses Bett und Frühstück“! War sie wirklich so offen damit oder handelte es sich um eine private Nummer nur für Bettnässer?

„Ähm... ich wollte nur fragen...“, stammelte ich. Ich ärgerte mich über mich selbst. Ich hatte mich nie geschämt, über mein Bettnässen zu sprechen oder zu schreiben, und jetzt stotterte ich wie ein Teenager.

„Alles in Ordnung, Liebes. Ich nehme an, du bist Bettnässer und suchst einen sicheren Schlafplatz, liege ich da richtig?“

„Ja, das stimmt“, antwortete ich erleichtert, dass wir uns einig waren.

„Wann möchten Sie buchen und für welchen Zeitraum?“

„Ich dachte daran, so schnell wie möglich und drei Tage lang, wenn das passt?“, fragte ich und überwand schließlich mein Stottern.

„Das wäre ganz einfach, Liebes. Du kannst heute kommen, wenn du möchtest, und ich habe im Moment nur einen weiteren Gast, der nicht ins Bett macht, daher ist das Nasszimmer frei.“

Das Duschbad!

Es war die lässige Art, mit der sie den Begriff verwendete, die mir einerseits das Gefühl gab, willkommen zu sein, andererseits aber auch nervös machte.

„Mein letztes Kind, das ins Bett gemacht hat, ist vor drei Nächten abgereist, und ich habe das Zimmer noch nicht vorbereitet. Deshalb muss ich fragen, welche Art von Vorbereitung Sie wünschen. Soll ich Ihnen die Möglichkeiten auflisten?“

„Äh... ja, bitte“, antwortete ich, da ich mir überhaupt nicht sicher war, welche „Optionen“ es in einem Nassraum geben könnte.

„Okay, Liebes“, begann sie. „Du kannst zwischen einem saugfähigen Matratzenschoner wählen – wir verwenden saugfähige,

Agathas nasses Bed & Breakfast

mit Baumwolle bezogene Spannbettlaken – oder einem einfachen Plastikschatz. Außerdem kannst du zwischen weißen und rosa Laken und Kissen wählen , und wir haben Bettdecken für Mädchen und Jungen zur Auswahl.“

„Wow“, antwortete ich, sichtlich beeindruckt von der großen Auswahl an Bettwäsche. Doch bevor ich mich entscheiden konnte, fügte sie noch eine weitere Option hinzu.

„Es gibt aber noch eine andere Möglichkeit, wenn Sie möchten, und die ist etwas spezieller, also bitte nehmen Sie es mir nicht übel.“

„Das werde ich nicht.“

„Wenn Sie möchten, kann ich die jetzigen Laken und den Matratzenschoner auf dem Bett lassen. Der letzte Bettnässer hat fünf Nächte darauf geschlafen, und eine Seite des Bettes ist wahrscheinlich jetzt trocken und fleckig, die andere sauber. Es ist rosa und mit einem saugfähigen Matratzenschoner versehen. Wenn Sie also möchten, kann ich ihn darauf lassen.“

Ich war von der Auswahl wirklich verblüfft. Nicht etwa aus Abscheu, natürlich. Ganz im Gegenteil. Ich habe schon in mehr Betten mit Flecken als in sauberen geschlafen.

„Ich glaube, mir würde die Variante mit Flecken besser gefallen, wenn das in Ordnung ist.“

„Natürlich, Liebes. Es tut mir leid, dass sie vor ein paar Tagen abgereist ist und es jetzt ziemlich trocken sein wird . Aber man kann nicht immer alles haben, was man will!“

In den nächsten Minuten gab ich ihr meine Daten und erfuhr, wo genau ihr B&B lag. Während ich eine kleine Tasche für die kurze Fahrt packte, hatte ich das Gefühl, etwas ganz Besonderes und Aufregendes zu erleben, nicht nur eine 56 Kilometer lange Fahrt auf Straßen, die ich schon oft gefahren war. Aber es gab eine

Agathas nasses Bed & Breakfast

Nebenstraße, die ich nehmen würde, und die versprach wirklich sehr interessant zu werden.

Ich parkte meinen Kleinwagen vor dem Haus auf einem kleinen, dafür vorgesehenen Kiesplatz. Wie telefonisch besprochen, stand dort noch ein anderes Auto, das wie ein Familien-SUV aussah.

Als ich an die Haustür klopfen wollte, öffnete sie sich plötzlich von innen.

„Forrest Grant, nehme ich an?“, fragte die lächelnde Frau mittleren Alters rhetorisch.

Ich nickte und zog meinen Koffer hinter mir her, als ich, Agathas Beispiel folgend, hineinging. Sie führte mich die Treppe hinauf in das Zimmer im hinteren Teil des Gebäudes. Als sie die Tür öffnete, atmete ich tief ein und lächelte automatisch. Es war das Zimmer eines Bettnässers und roch unverkennbar nach nassen Laken. Doch unter dem Geruch von frischem Urin lag dieser typische Duft von langjährigem Bettnässen – die Urinspuren in den Vorhängen, der leichte Geruch der Bettwäsche und dieser sechste Sinn, den jeder Bettnässer hat. Wir alle erkennen ein solches Zimmer, wenn wir uns darin befinden. Wir müssen nicht auf dem knisternden Matratzenschoner sitzen oder die Flecken auf den Laken sehen. Wir wissen es einfach.

Das war ganz eindeutig ein Zimmer für einen Bettnässer.

„Das Badezimmer befindet sich am Ende des Flurs und das Frühstück gibt es um 7 Uhr. Benötigen Sie Hilfe beim Windelwaschen oder sonst etwas?“

„Ja, Windeln und Höschen, und wenn es für Sie in Ordnung ist, auch meinen BH.“

Eigentlich hätte ich weder meinen BH noch meine Unterhose waschen lassen müssen, und meine Windel war nur leicht feucht,

Agathas nasses Bed & Breakfast

aber ich konnte der Versuchung nicht widerstehen. Mein Hang zur Exhibitionismus ist eben nur knapp unter Kontrolle.

„Wenn du eine neue Windel brauchst, gib mir einfach deinen BH und deinen Slip, dann werde ich sie dir bis heute Abend waschen.“

Als sie die Tür schloss, zog ich schnell die Bettdecke zurück, um zu sehen, wie das Bett aussah. Es war trocken, aber auf einer Seite waren mehrere Urinflecken, und als ich mein Gesicht darüber beugte und den Geruch einatmete, konnte ich mir die Person vorstellen, die sich dort erst wenige Tage zuvor erleichtert hatte.

Da ich ein unverbesserlicher Schnüffler bin, beschloss ich, den Zustand der Matratze zu überprüfen. Das mache ich schon seit Jahren auf Reisen, um zu sehen, ob Bettnässer vor mir da waren. Obwohl ich selbst immer Windeln trug, um den Zorn der Vermieter zu vermeiden, fand ich oft den einen oder anderen Fleck auf den Matratzen. Diesmal war es jedoch etwas anders.

Auf dieser Matratze befanden sich etwa dreißig ziemlich auffällige Flecken. Diese Matratze hatte schon so einige ungeschützte Stöße überstanden.

Ich wechselte meine feuchte Windel, zog BH und Höschen aus, schlüpfte in frische Kleidung und ging dann nach unten, um Agatha meine Wäsche zu geben. Ich fand sie im Wohnzimmer im Erdgeschoss, wo sie sich gerade von einem Paar und ihren beiden Kindern verabschiedete, die zu ihrem nächsten Ziel aufbrachen. Wir waren allein.

„Danke dafür, Forrest“, sagte sie, als sie meine Wäsche entgegennahm. „Ich werde sie für Sie waschen.“

„Ich war ganz aufgeregt, als ich erfuhr, dass Sie Bettnässer aufnehmen“, sagte ich, um ein Gespräch anzufangen. „Ich wusste gar nicht, dass Sie hier sind.“

Agathas nasses Bed & Breakfast

„Ich betreue jetzt seit etwa vier Jahren Bettnässer, nachdem mich eine Dame gefragt hatte, ob ich an der Idee interessiert wäre“, antwortete sie in ihrem sachlichen Ton.

„Wir Bettnässer haben normalerweise Schwierigkeiten, Orte zu finden, die uns aufnehmen, selbst mit Windeln, aber ohne Windeln...“

„Wird man rausgeworfen oder misshandelt?“, fügte sie hinzu.

Ich seufzte tief. Ich hatte beides schon erlebt. „Was hat dich dazu bewogen, dich um Bettnässer zu kümmern? Du bist so offen und verständnisvoll.“

Agatha lächelte. Ihr Gesichtsausdruck war undurchschaubar, und ich wusste, dass sie ein Geheimnis erwartete.

„Willst du es wirklich wissen?“

Ich nickte.

„Kommt hier entlang.“

Agatha führte die Gruppe durch das Wohnzimmer, vorbei an der Küche und den Flur entlang zu einem Zimmer mit der Aufschrift „Privat“. Als sie die Tür öffnete, wurde das Geheimnis sofort enthüllt.

Das Queensize-Bett war nass. Durchnässt.

„Ist Ihnen diese Erklärung ausreichend?“

Ich nickte erneut.

Auf dem Rückweg ins Wohnzimmer erklärte Agatha noch einiges mehr.

„Nach der Geburt meiner ersten Tochter fing ich wieder an, ins Bett zu nassen. Die Ärzte konnten die Ursache nicht finden, tagsüber ging es mir gut, aber nachts nässte ich fast jede Nacht ein. Als kleines Kind hatte ich damit aufgehört, daher gab es keine

Agathas nasses Bed & Breakfast

wirkliche Vorgeschichte, aber mit 23 Jahren nässte ich wieder jede Nacht ein. Und wie Sie sehen, ist es keine geringe Menge.“

„Das tut mir leid“, antwortete ich aufrichtig. Ich würde ein nasses Bett vielleicht sogar genießen, aber die meisten Leute nicht, und ich nahm an, dass es auch nicht Agathas Entscheidung gewesen war.

„Das ist schon lange her, Liebling“, sagte sie mit einem fröhlichen Gesicht. „Aber ich muss ehrlich sagen, dass es in meiner Ehe nicht gut lief. Er hasste nasse Laken und war total gegen Windeln, und nach ein paar Jahren ging er, und ich bereue es wirklich nicht.“

„Ihre Geschichte ist nicht einzigartig“, sagte ich schwach.

„Oh ja, das weiß ich, Liebes. Nachdem er weg war, konnte ich eine Selbsthilfegruppe für Bettnässer finden und stellte fest, dass es viele Bettnässer gab – viel mehr, als ich gedacht hatte. Und ich hatte nur ein Kind und dieses große Haus, also konnte ich einige meiner neu gewonnenen Freunde einladen, und die Betten waren geschützt und so weiter...“

„Lassen Sie andere Bettnässer bei sich übernachten?“

„Ja. Natürlich kam das nicht sehr oft vor, aber ein paar Mal übernachteten Mitglieder meiner Selbsthilfegruppe bei mir, weil sie wussten, dass ein nasses Bett hier kein Problem darstellte.“

„Das ist wunderbar. Ich wette, sie haben es sehr geschätzt.“

„Das taten sie, und ich freute mich darüber, dass ich ihnen einen sicheren Zufluchtsort bieten konnte, während ihnen so viele andere Orte verwehrt blieben.“

„Was hat Sie dazu bewogen, es auch anderen Bettnässern wie mir anzubieten?“

„Ich nehme an, Sie haben den Reiseführer?“

Agathas nasses Bed & Breakfast

„Ja, das tue ich. Es ist heute Morgen angekommen und ich wollte es sofort ausprobieren.“

„Das ist ja sehr enthusiastisch, Forrest!“, rief sie aus. „Vor etwa vier Jahren rief mich eine Frau an und fragte, ob ich einem Netzwerk von bettnässerfreundlichen Pensionen beitreten wolle. Die Idee gefiel mir gut, und sie schickte mir ein Exemplar des „Reiseführers für Bettnässer 2010“ zum Durchblättern.“

„Ich wusste nicht, dass es dieses Netzwerk gibt“, protestierte ich. „Ich hätte es schon längst genutzt, wenn ich davon gewusst hätte.“

„Genau das hat mich fasziniert. Die Frau erklärte mir, dass das Netzwerk nur auf Einladung zugänglich sei, damit ich nie mit verantwortungslosen Taugenichtsen, Möchtegern-Promis oder solchen, die ihr Privileg missbrauchen würden, in Kontakt käme.“ Dann sah sie mich an, zeigte mit dem Finger auf mich und fügte hinzu: „Klingt, als wären Sie gerade aufgenommen worden!“

„Wow!“, antwortete ich, als mir endlich klar wurde, was passiert war. „Bin ich jetzt eine offiziell anerkannte Bettnässerin?“

„Klingt ganz danach!“

„Und so, man sozusagen „*Gibt es bei euch auch Bettnässer wie mich?*“, fragte ich.

„Natürlich, mein guter Freund. Ich verstehe, dass du nasse Betten magst und dass du Windeln, BHs und Höschen trägst. Die meisten Männer, die hierher kommen, tragen auch Windeln und Höschen. Und die Frauen ... die Frauen sind normalerweise genauso nass wie ihr!“

Sie lachte ansteckend, als sie von Paaren erzählte, die gemeinsam ins Bett machten, und von Singles, die es einfach genossen, offen und ohne Scham ins Bett zu machen.

Agathas nasses Bed & Breakfast

„Viele erwachsene Bettnässer leiden unter der Hand anderer, aber nicht hier und auch nicht an anderen Orten im Netzwerk.“

„Magst du ...“, stammelte ich erneut. „Auch Bettnässen?“

„Nicht so wie du, Liebes“, erwiderte sie. „Es beunruhigt mich nicht mehr, und ich wechsle die Bettwäsche nur einmal pro Woche, also bin ich dir ein *bisschen* ähnlich, aber nur ein bisschen.“

Ihr Lächeln gab mir das Gefühl, willkommen zu sein. Wahrscheinlich war es gut, dass sie weder einen Bettnässer-Fetischisten noch einen Anhänger eines bestimmten Lebensstils hatte wie ich. Dadurch wirkte die ganze Situation authentischer.

„Ist hier viel los?“, fragte ich, da ich zu diesem Zeitpunkt der einzige Gast war.

„Im Sommer sind wir komplett ausgebucht, das Badezimmer mit Dusche ist selten leer, und ich muss oft auch das zweite Badezimmer mit Dusche aufstellen. Zu dieser Jahreszeit sind wir normalerweise etwa halb belegt, aber im Winter kommen die Bettnässer in Scharen.“

„Wirklich? Im Winter?“

„Im Winter drehe ich die Heizung auf und mache für einen Monat alle fünf Schlafzimmer zu Nasszellen. Normalerweise sind sie alle belegt, und in diesem Monat bedeutet das, dass es akzeptabel ist, im nassen Pyjama oder Nachthemd zum Frühstück zu gehen.“

Sofort stellte ich mir fünf oder mehr Bettnässer in nassen Schlafanzügen oder Nachthemden vor, die um den Tisch saßen und frühstückten, so wie es für viele von ihnen in ihrer Kindheit als bettnässende Kinder manchmal gewesen war.

„Verdammt!“, rief ich aus. „Das habe ich verpasst!“

Agathas nasses Bed & Breakfast

„Nun, Sie sind der einzige Gast und ich habe bis in drei Tagen keine weiteren Buchungen. Wenn Sie also möchten, können Sie Ihre nassen Sachen gerne zum Frühstück tragen.“

Ich grinste dämlich. Mein Exhibitionismus würde nun endlich eine Chance bekommen!

Ich kam kurz nach Einbruch der Dunkelheit zurück in Agathas Bed & Breakfast, nachdem ich einige Zeit durch die Läden und Straßen des Dorfes geschlendert war. Ich war schon einmal dort gewesen, aber diesmal vertrieb ich mir die Zeit und erkundete gleichzeitig die malerischen Gassen und Wege.

Da ich niemanden sah, schlich ich mich in mein Zimmer, legte mich auf das fleckige Bett und wechselte meine klatschnasse Windel. Ich mochte Stoffwindeln, und als ich die Plastikhose herunterzog, wurden die Laken unter mir feucht – das war mir aber egal!

Im Zimmer hing ein Fernseher an der Wand, also richtete ich die Kissen auf und machte es mir für den Abend im Bett gemütlich. Ich zog frische Höschen an, schlüpfte in meinen Nacht-BH und überwarf mir ein Satinnachthemd. Mit dem Schnuller im Mund war ich bereit für einen Abend mit dem, was im Free-TV lief. Es gab zwar nur Fußballwiederholungen und eine Gartensendung, aber ich war zufrieden und glücklich. Und das Beste: Wenige Minuten später wurde das Bett nass, als ich genüsslich und langsam hineinpinkelte.

Gegen 21 Uhr klopfte es an meiner Tür.

„Nur ich!“, rief Agatha. „Ich habe Ihre Wäsche für Sie.“

„Komm herein“, antwortete ich und stand auf, um die Tür zu öffnen, die mit einem Sicherheitsschloss gesichert war.

„Hier ist Ihre Wäsche“, wiederholte sie, als sie hereinkam und den kleinen Stapel Windeln, Höschen und BHs auf den niedrigen Schrank stellte. „Ich sehe, Sie sind früh dran!“

Agathas nasses Bed & Breakfast

Mein Nachthemd und mein Slip waren schon ganz nass, und der Fleck auf dem Bett war schon recht groß. Ich grinste.

übrigens deine BH-Auswahl . Du hast wirklich einen guten Geschmack!“

Und damit ging sie hinaus und schloss die Tür hinter sich.

Ich hatte einen guten Geschmack, was BHs und Höschen, aber auch Unterhemden, Strümpfe und andere Dessous anging. Eine Freundin aus der Branche hatte mir schon vor vielen Jahren einen BH angepasst und das auch weiterhin getan, als meine Brüste mit zunehmendem Alter größer wurden. Sie sorgte dafür, dass ich nur die beste Lingerie trug.

Was sie verschwiegen hatte, war die offensichtliche Farbe meines Nacht-BHs. Er war zwar eigentlich weiß, aber stark mit Urin verschmutzt . Es war ein teurer und sehr bequemer BH, aber er war seit einem Monat nicht mehr gewaschen worden und wurde in jeder nassen Nacht getragen. Und meine Urinflecken reichten fast immer bis zum BH-Rand und darüber hinaus.

Ich wachte früh am Morgen auf, noch vor Sonnenaufgang. Durchs Fenster fiel noch etwas Licht, und wie immer schob ich meine Hände unter mich, um zu prüfen, wie nass ich war. Ich musste schmunzeln, als ich merkte, dass es bis zu meinen Knien reichte und auch das Kissen, auf dem mein Kopf lag, feucht war.

Nasses Kissen! Gut gemacht! Ob Agatha wohl etwas dazu sagen wird?

Ich lag zufrieden und glücklich im durchnässten Bett. Das Zimmer war beheizt, mir war also nicht kalt, und da ich von Natur aus warmblütig bin, empfand ich auch das Bett als warm und einladend. Wie immer versuchte ich, meine Blase bewusst zu entleeren, nur um festzustellen, dass kaum noch etwas da war.

Agathas nasses Bed & Breakfast

Jahrelanges Training hatte meiner Blase beigebracht, dass das Bett der richtige Ort war, um sich vollständig zu entleeren.

Eine Stunde später war die Sonne aufgegangen, und ein wenig Licht drang ins Zimmer. Ich setzte mich auf und betrachtete die Nässe. Im Dämmerlicht konnte ich noch ein paar Spuren von vorherigem Bettnässen erkennen, was darauf hindeutete, dass die Person, die in diesen ungewaschenen Laken geschlafen hatte, ebenfalls einen ordentlichen Fleck hinterlassen konnte. Der Geruch des nassen Bettes war erregend, und schon bald glitt ich, nur mit meinem durchnässten Slip und meinem nun völlig durchnässten BH bekleidet, auf den nassen Laken auf und ab. Mein nasses Nachthemd landete auf dem Boden. Es war mein gewohntes Ritual, jeden Morgen in meinem nassen Bett zu masturbieren.

Ich war kurz vor dem Orgasmus, als sich plötzlich die Tür öffnete und Agatha hereinkam.

„Guten Morgen, Forrest“, rief sie aus. „Ich hoffe, du hast gut geschlafen.“

Die Bettdecke wurde zurückgeschlagen, und das Ausmaß meiner Nässe war deutlich zu sehen, ebenso wie die Erektion in meinem fast durchsichtigen, nassen Höschen.

„Sehr gut, vielen Dank. Das Bett war sehr bequem.“

Nachthemd trug und dieses ebenfalls klatschnass war. Einen Moment lang herrschte Stille, während wir beide – offenkundige Bettnässerinnen – uns ansahen.

„Ich bereite gerade das Frühstück zu. Wenn Sie möchten, können Sie gerne mit mir ins Esszimmer kommen. Wir sind nur zu zweit, Sie brauchen sich also nicht anzuziehen.“

„Ich muss nur noch ... fertig werden ...“, stammelte ich sinnlos. Sie hatte mich ganz offensichtlich dabei beobachtet, wie ich das nasse Bett bestieg, als sie die Tür öffnete.

„Möchtest du mein nasses Bett sehen?“, flüsterte sie.

Agathas nasses Bed & Breakfast

Ich brauchte nur wenige Sekunden, um zu verstehen, was sie meinte, und stieg aus dem Bett, wobei Urin noch immer meine Haut, meinen BH und meinen Slip durchnässte.

Ich ging langsam zu ihrem Zimmer und nahm mir Zeit, um zu verstehen, was los war und um sicherzugehen, dass ich nichts falsch machte. Als Agatha ihre Zimmertür öffnete, sah ich ihr nasses Bett und lächelte.

Es war wunderschön.

Es gab Wasserflecken, die mir am Abend zuvor nicht aufgefallen waren. Viele sogar, und die Mitte des Bettes war klatschnass und das Wasser breitete sich aus.

„Darf ich?“, fragte ich und deutete auf das Bett.

„Natürlich“, antwortete sie wissend. „Steig ein!“

Ich legte mich vorsichtig auf den Rücken in ihr nasses Bett. Anfangs war es etwas kalt, aber es wurde schnell warm, und ich betrachtete Agathas Gesicht. Sie lächelte, während ich ihr nasses Bett genoss.

„Ist das in Ordnung?“, fragte sie, weil sie für ihr nasses Bett gelobt werden wollte.

Ich verstand dieses Gefühl vollkommen. Ich verstand, dass man nasse Betten bewerten, benoten, loben und sogar genießen konnte. Immer wenn mein nasses Bett als Kind oder Teenager gelobt wurde, grinste ich dumm.

„Es ist herrlich!“, sagte ich aufrichtig, als meine Erektion ihre volle Länge erreichte und aus meinem unzureichenden Slip herausragte. „Darf ich kommen?“

„Natürlich. Darf ich bleiben, während Sie fertig sind?“

Ich nickte, drehte mich auf den Bauch und begann, in ihrem überraschend feuchten Bett zu stoßen und zu gleiten. Die

Agathas nasses Bed & Breakfast

Plastikplane unter mir knisterte leise und kündigte jeden Stoß und jedes Zurückweichen auf der Suche nach dem Orgasmus an.

Es dauerte nicht lange, bis ich zum Höhepunkt kam und mein Penis ejakulierte. Er ragte aus meinem Slip heraus und entleerte sich auf ihr Laken.

Agatha grinste, als ich mich aufsetzte; mein weißes Sperma hatte sich über ihre Laken verteilt.

„Dann ist es wohl Zeit fürs Frühstück?“, verkündete sie.

Es war etwas surreal, mit nassen Nachthemden und Unterwäsche am Esstisch zu sitzen, aber trotzdem sehr schön. Wir aßen und unterhielten uns, und dass wir beide Bettnässer waren, war selbstverständlich, aber kein Problem.

„Möchten Sie frische Bettwäsche?“, fragte sie, als das Essen zu Ende ging.

Ich lachte. „Nein, wirklich nicht. Sie fangen gerade erst an, gut auszusehen!“

Agatha lachte daraufhin ebenfalls. „Das verstehe ich. Wirklich. Die meisten meiner Kunden mit nassem Bett möchten, dass die Laken draufbleiben. Sozusagen als Trophäe.“

„Wie oft beziehst du eigentlich dein Bett selbst, Agatha?“, fragte ich, in der Hoffnung, nicht zu neugierig zu sein.

„Ungefähr einmal pro Woche“, antwortete sie und zuckte mit den Schultern. „Wenn die Nasszellen belegt sind, habe ich weniger Lust, sie zu putzen.“

„Man sieht hier wohl viele nasse Betten?“

„Ja, viele von ihnen, und gelegentlich tun es auch Leute, die nicht zugeben, ins Bett zu machen, aber eben versehentlich in ungeschützten Betten.“

„Beschwerst du dich?“

Agathas nasses Bed & Breakfast

„Ich verlange eine Gebühr für die zusätzliche Reinigung, aber die Wahrheit ist: Wenn jemand eine Matratze wirklich durchnässt und Flecken davonträgt, behalte ich sie und stelle sie in einen der Nassräume, wenn jemand keinen Matratzenschutz wünscht.“

„Lehnen viele Leute Matratzenschutz ab?“

„Etwa ein Viertel möchte ins Bett und auf die Matratze nassen.“

„Wäre es in Ordnung, wenn ich auch die Imprägnierung von der Matratze entferne?“

„Natürlich, Liebes“, sagte sie fast enthusiastisch. „Ich werde es abnehmen, wenn du heute Morgen aus dem Haus bist.“

Ich habe gar nicht auf mich selbst geachtet, und sobald ich aufgehört hatte zu reden, spürte ich, wie mir der warme Urin das Bein hinunterlief.

Mist! Ich mache mir in die Hose, obwohl ich keine Windel trage!

Meine Blasenkontrolle war bestenfalls minimal und ohne bewusste Anstrengung nicht vorhanden.

„Tut mir leid, Agatha!“, erklärte ich entschuldigend. „Ich kann nichts dafür! Ich muss mir jetzt schnell die Windel anziehen.“

„Das ist schon in Ordnung, Liebes“, sagte sie. „Lässt sich leicht sauber machen. Aber brauchst du Hilfe beim Anlegen der Windel? Ich habe schon mehr als einer Person eine angelegt.“

„Okay“, antwortete ich und genoss die erneute Gelegenheit, mich exhibitionistisch zu verhalten.

Zurück in meinem Zimmer holte ich eine dicke Stoffwindel, faltete sie zusammen und legte sie, da ich keinen anderen Platz dafür hatte, auf das nasse Bett. Nachdem ich mich wieder aufgerichtet hatte, lehnte ich mich auf die Windel zurück, während

Agathas nasses Bed & Breakfast

Agatha die Ecken zusammenraffte und sie gekonnt mit Sicherheitsnadeln fixierte.

Die Windel war vom nassen Bett schon ziemlich feucht, als ich meine rosa Plastikhöschen hochzog. Ich zog meinen durchnässten und stark verschmutzten Nacht-BH aus und hängte ihn zum Trocknen über die Bettkante. Ich hatte mich für einen roten Spitzen-BH mit einem frechen Lächeln entschieden.

Dieser BH wird durch meine Kleidung durchscheinen und die Leute werden sehen, dass ich ihn trage! Das ist mir egal!

Agatha beobachtete den gesamten Anziehvorgang, inklusive des Anziehens eines Baby-Strampfers darüber. Wie erwartet, zeichnete sich der rote BH leicht unter meinem T-Shirt ab, ebenso wie meine nun sichtbaren A-Körbchen.

Da ich nicht geduscht hatte, haftete der Geruch von nassem Bett – und nicht nur von meinem eigenen – wie eine Auszeichnung an mir. Ich erinnerte mich wieder an eine ältere Frau, die mich einst gerochen und mit mir über die Probleme des Bettnässens gesprochen hatte. Wohin ich auch ging ... überall nasse Betten!

Ich fuhr in der Umgebung herum und überprüfte... Abseits der schmalen Nebenstraßen, die diesen Namen kaum verdienten, lagen alte Bauernhäuser, verfallene Gebäude und der Duft frischer Luft, den ein Stadtbewohner nur selten zu Gesicht bekam. Am Rande dieser Frische lag der Geruch eines Bettnässers – ein Geruch, den ich genoss und auf den ich stolz war.

Als ich zu Agathas „Wet Bed and Breakfast“ zurückkam, war ich enttäuscht, ein weiteres Auto davor stehen zu sehen. Offenbar sollte eines der Zimmer gleich vermietet werden. Ich hatte gehofft, wieder ganz offen nass sein zu können, aber das war wohl zu viel verlangt.

„Herr und Frau Collins sind angekommen, Forrest“, bemerkte sie leise, sobald ich durch die Haustür in Richtung meines Schlafzimmers ging. „Sie sind in einem der trockenen Zimmer.“

Agathas nasses Bed & Breakfast

Es war kurios, dass sie Nasszellen und Trockenzellen hatte.

Ich öffnete die Tür und sah mein nasses Bett, das offen stand und trocknete. Der Geruch war trotz der offenen Fenster stark, aber sehr anregend. Meine Windel war nach einem halben Tag Erkundungstour durch die Gegend klatschnass, und ich nutzte die Gelegenheit, sie zu wechseln. Ich wollte kein weiteres Malheur riskieren, vor allem nicht mit Gästen, die nicht ins Bett machen.

Das Abendessen war etwas merkwürdig. Obwohl es nur eine Pension war, stammte es von Agatha, oft einen oder mehrere Gäste zum Abendessen in ihren privaten Bereich des Hauses einzuladen. An diesem Abend saßen die Collins und ich mit Agatha an einem kleinen Tisch.

Ich roch noch etwas nach Urin. Agatha hingegen hatte geduscht, und der Uringeruch haftete nur noch an meinem Körper. Mir war das egal. Mein roter BH war noch deutlich zu sehen, und auch die anderen Gäste bemerkten es, sagten aber nichts. Agatha schien die subtilen Anspielungen auf mein Crossdressing zu amüsieren.

Nach dem Abendessen zog ich mich in mein Zimmer zurück, wo die Laken inzwischen einigermaßen trocken waren, und las darin ein Buch. Mein Nachthemd war fleckig, und mein Schnuller beruhigte mich, während meine inkontinente Blase die Laken unter mir immer wieder durchnässte. Der Matratzenschoner war entfernt worden, und so floss viel Urin auf die Matratze.

Als ich das Licht ausknipste, um schlafen zu gehen, war das Bett bereits leicht feucht, und im Gegensatz zu vielen anderen empfand ich das als sehr angenehm. Für mich ist ein nasses Bett ein wohlthuender Komfort, während ein trockenes Bett mir unnatürlich und selten vorkommt.

Am Morgen war es Zeit, Agathas Bed and Breakfast zu verlassen, und nachdem das Frühstück beendet war, kam sie in

Agathas nasses Bed & Breakfast

mein Zimmer, um sich zu vergewissern, dass alles zu meiner Zufriedenheit war.

„Ich hoffe, Sie haben Ihren Aufenthalt genossen, Forrest“, erkundigte sie sich.

„Es hat mir absolut gefallen“, antwortete ich und deutete auf das völlig durchnässte Bett mit den starken Urinflecken.

Sie hob eine Ecke des Bettlakens an, begutachtete die starken Beschädigungen an der Matratze und lächelte.

„Du hast dich auf der Matratze gut geschlagen!“, rief sie aus.

„Danke. Ich gebe immer mein Bestes!“ Und dann grinste ich dämlich.

„Heute Nachmittag kommt eine Frau mittleren Alters herein. Sie hat um ein vorgefeuchtetes Bett *ohne* Schutz gebeten, daher bleiben die Laken drauf und die wasserdichte Unterlage wird nicht verwendet. Laut ihrer Aussage nässt sie viermal pro Woche ein und benutzt sonst nie Schutz, möchte aber mal eine Auszeit von zu Hause nehmen und kommt deshalb zu uns.“

Ich fragte mich kurz, was die Neue wohl von dem Bett halten würde, das ich verließ, und der durchnässten Matratze. Sie wäre die dritte Bettnässerin in denselben Laken, und ich wusste aus eigener Erfahrung, dass ein geschütztes, nasses Bett zwar tagsüber trocknet, eine uringetränkte Matratze die Laken aber meist feucht hält. Sie würde also in ein ohnehin schon ziemlich nasses Bett steigen.

Aber ich denke, das weiß sie schon!

Schweren Herzens verließ ich Agathas Bett und fuhr nach Bristol, wo ich eine Nacht in einem Privathaus gebucht hatte. Die Geschichte dahinter faszinierte mich, denn es gab keine. Es war einfach nur ein Einzelbett in einem Privathaus, in dem tatsächlich *nur* Bettnässer schlafen durften.

Agathas nasses Bed & Breakfast

Das macht mich neugierig.

Wenn Ihnen dieses Buch gefallen hat , sehen Sie sich den vollständigen Katalog unter www.abdiscovery.com.au an.

Agathas nasses Bed & Breakfast